Schlussbericht Berufswahlschule Bülach Schuljahr 2010 – 2011

Schulentwicklung

Rezertifizierung Eduqua

Die durch die Bildungsdirektion erlassenen Vorgaben zur Qualitätssicherung und Entwicklung an den BVJ-Schulen werden durch unsere Eduqua-Zertifizierung vollständig abgedeckt. Insbesonders verfügen sämtliche Ausbildende an der BWS über die geforderten Qualifikationen.

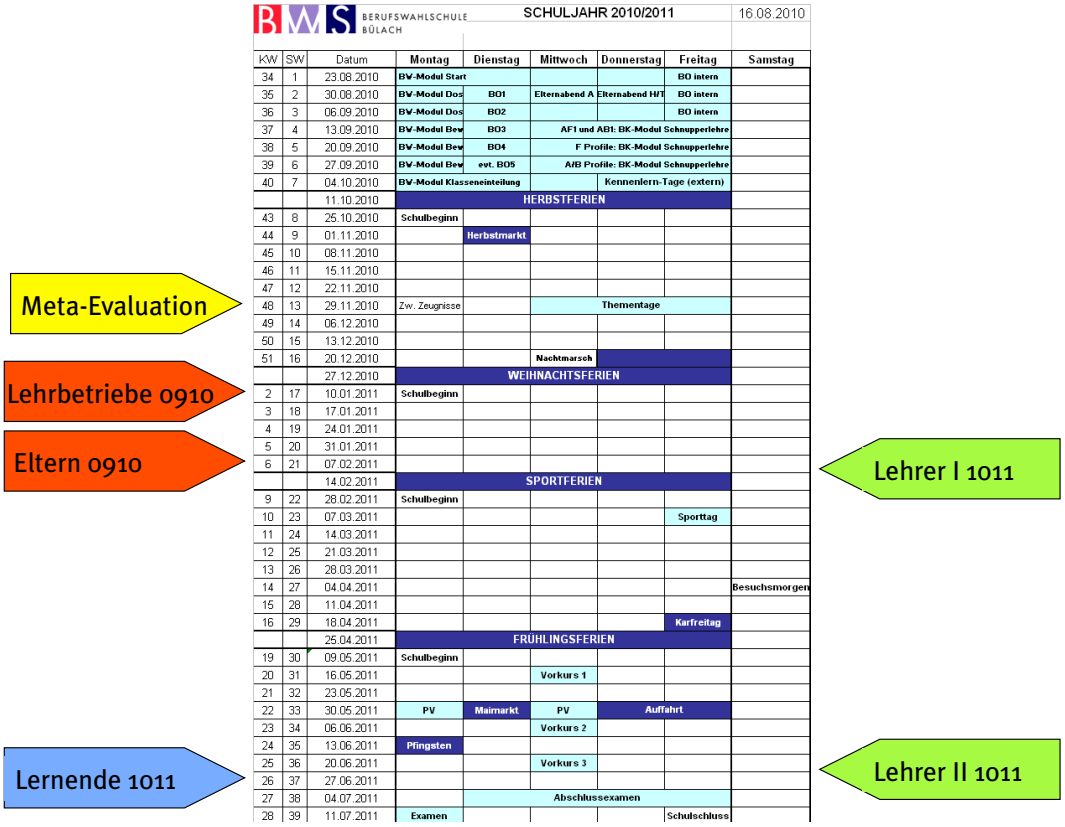
Besonders hervorgehoben wurden das professionelle Aufnahmeverfahren, die Resultate der internen Evaluation, insbesondere der Kundenzufriedenheit. Beim sehr gut dokumentierten ausgewählten Angebot wird im Bericht die Definition und Herleitung der Lernziele als vorbildlich bezeichnet. «Die dargestellten Lernmethoden mit den Beschreibungen erfüllen sehr hohe Anforderungen, ein hervorragender Standard der Schule.» (Zitat)

Dem Antrag auf Rezertifizierung wurde ohne Auflagen stattgegeben.

Evaluationen

Meta-Evaluation

Alle Fragebogen wurden im Rahmen einer Di-



BWS BERUFSWAHLSCHULE BÜLACH — SCHULJAHR 2010/2011 — 16.08.2010

KW	SW	Datum	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
34	1	23.08.2010	BV-Modul Start				BO intern	
35	2	30.08.2010	BV-Modul Dos	BO1	Elternabend A	Elternabend HT	BO intern	
36	3	06.09.2010	BV-Modul Dos	BO2			BO intern	
37	4	13.09.2010	BV-Modul Bew	BO3	AF1 und AB1: BK-Modul Schnupperlehre			
38	5	20.09.2010	BV-Modul Bew	BO4	F Profile: BK-Modul Schnupperlehre			
39	6	27.09.2010	BV-Modul Bew	evt. BO5	A/B Profile: BK-Modul Schnupperlehre			
40	7	04.10.2010	BV-Modul Klasseneinteilung			Kennenlern-Tage (extern)		
		11.10.2010	HERBSTFERIEN					
43	8	25.10.2010	Schulbeginn					
44	9	01.11.2010		Herbstmarkt				
45	10	08.11.2010						
46	11	15.11.2010						
47	12	22.11.2010						
48	13	29.11.2010	Zw. Zeugnisse		Thementage			
49	14	06.12.2010						
50	15	13.12.2010						
51	16	20.12.2010			Nachtmarsch			
		27.12.2010	WEIHNACHTSFERIEN					
2	17	10.01.2011	Schulbeginn					
3	18	17.01.2011						
4	19	24.01.2011						
5	20	31.01.2011						
6	21	07.02.2011						
		14.02.2011	SPORTFERIEN					
9	22	28.02.2011	Schulbeginn					
10	23	07.03.2011					Sporttag	
11	24	14.03.2011						
12	25	21.03.2011						
13	26	28.03.2011						
14	27	04.04.2011						Besuchsmorgen
15	28	11.04.2011						
16	29	18.04.2011					Karfreitag	
		25.04.2011	FRÜHLINGSFERIEN					
19	30	09.05.2011	Schulbeginn					
20	31	16.05.2011			Vorkurs 1			
21	32	23.05.2011						
22	33	30.05.2011	PV	Maimarkt	PV	Auffahrt		
23	34	06.06.2011			Vorkurs 2			
24	35	13.06.2011	Pfingsten					
25	36	20.06.2011			Vorkurs 3			
26	37	27.06.2011						
27	38	04.07.2011		Abschlussexamen				
28	39	11.07.2011	Examen				Schulschluss	

plomarbeit überarbeitet. Nachfolgende Grafik gibt Auskunft über die im letzten Schuljahr durchgeführten und ausgewerteten Evaluationen.

Evaluationsplan Schuljahr 2010/11
Resultate
Alle Auswertungen bewegen sich wie in den Vorjahren auf hohem Niveau (3 von 4). Das BWS-Team analysiert die Schüler-, Eltern- und Lehrbetriebsfeedbacks jeweils sorgfältig und lässt die zu treffenden Korrekturmassnahmen in die Jahresziele des nächsten Jahrgangs einfliessen.

Infrastruktur
Erneuerung des IT-Systems
Nach einer Betriebszeit von 10 Jahren waren die IT-Infrastruktur der BWS und die Applikationslandschaft von der technischen Entwicklung überholt. Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit sanken unter das erforderliche Niveau und das Risiko von folgenschweren Ausfällen stieg. Für die Schulleitung zeichnete sich daher bereits 2009 dringender Handlungsbedarf ab. Nach Rücksprache mit den IT-Spezialisten (Firma Prokotec) und nach Abwägung der Risiken wurde festgelegt, dass kein unmittelbarer Handlungsnotstand besteht, die IT-Infrastruktur der BWS aber den Anforderungen für die Ausbildung, die Administration und den Datenschutzvorschriften nicht mehr genügte.

Wie in der Vergangenheit bei jeder Systemerneuerung erfolgreich praktiziert, sollten auch diesmal nicht einzelne Systemteile erneuert werden. Vielmehr sollten durch eine gesamtheitlich neu konzipierte Systemablösung wieder in einem Schritt alle potenziellen Schwachstellen beseitigt und eine moderne und langfristig tragfähige IT-Basis angeschafft und installiert werden.

Die Schulleitung hat deshalb ein entsprechendes Systemkonzept ausarbeiten lassen.
Die ganze Systemerneuerung, Hardware und Software, kostete rund Fr. 200'000.–.

Infolge günstiger Geschäftsgänge an der BWS konnte das Globalbudget trotzdem eingehalten werden.

Finanzen
Im Vergleich mit dem Voranschlag schloss die Rechnung 2010 um rund 1 Mio. Franken besser ab. Einerseits bedingt durch den Systemwechsel von nachschüssiger Zahlung von Staatsbeiträgen und neu teilweise (80%) vorschüssiger Zahlung, verbunden mit der Besserstellung durch die höheren Schülerpauschalen, anderseits durch die hohen Schülerzahlen ist die BWS zu einem unerwartet hohen, einmaligen «Geldsegen» gekommen.

Dank restriktiven Sparbemühungen und Optimierungen konnte trotz höherer Schülerzahlen auf der Aufwandseite der Budgetwert eingehalten werden.

Im Rahmenkontrakt zwischen BWS und Sekundarschule ist die Bildung von Rücklagen vorgesehen. Sie sind primär zum Ausgleich von Fehlbeträgen bei Schwankungen der Schülerzahlen bestimmt und gewährleisten somit eine Kontinuität bei der Höhe des Schulgelds. Diese Rücklagen werden aus der Nettozielabweichung in einem Bilanzkonto gebildet. Aktuell darf das Konto maximal Fr. 100'000.– betragen. Da der Stand per 31.12 2009 Fr. 24'000.– ist, konnten im Jahr 2010 max. Fr. 76'000.– zurückgelegt werden. Der Hauptteil wurde in der laufenden Rechnung 2010 der Sekundarschule aufgelöst. Eine Anpassung des Rahmenkontrakts auf das neue Finanzierungsmodell des Kantons ist in Bearbeitung.

Leitbild
«Unsere Schule ist ein Ort für lernwillige, interessierte Jugendliche.

Die Jugendlichen sind bereit, dem persönlichen Niveau entsprechende Leistungen zu erbringen und sich mit der schulischen Grundausbildung, der persönlichen Weiterentwicklung und dem beruflichen Einstieg auseinanderzusetzen.»

Diesem Punkt der Grundsätze wurde dieses Jahr besonders Rechnung getragen.

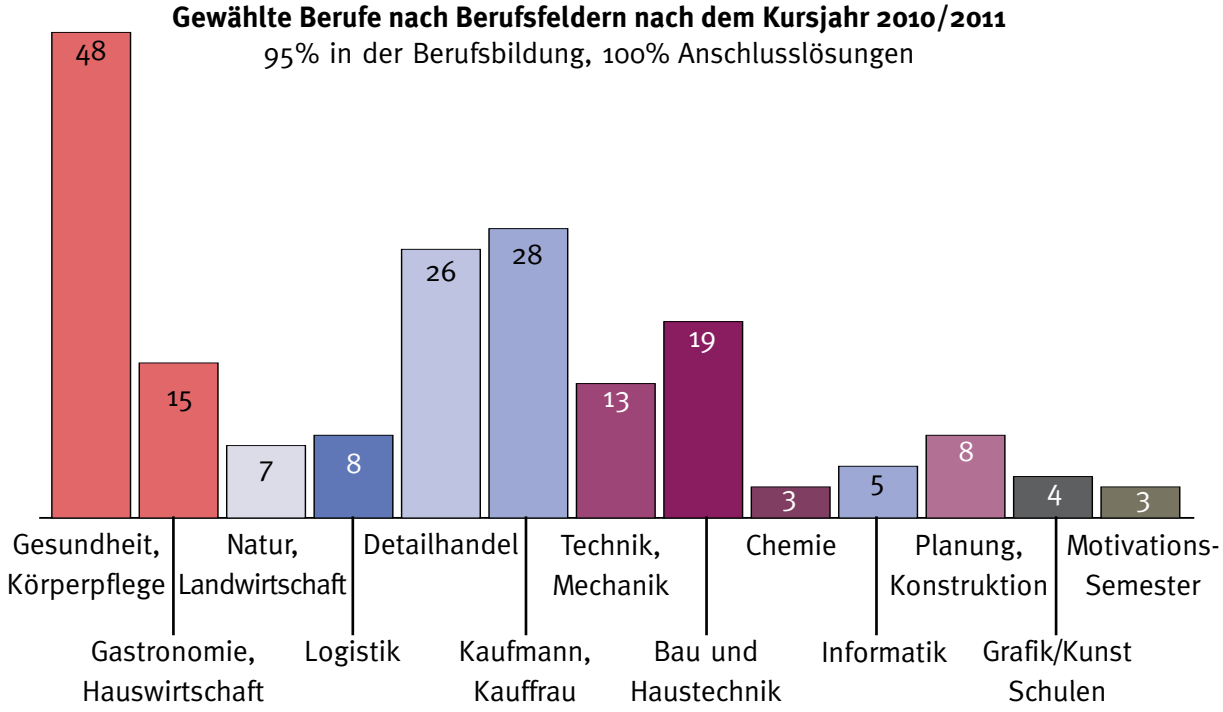
Massnahmen bei fehlbaren Jugendlichen wurden rechtzeitig eingeleitet.

Die BWS 2010/11 in Zahlen

Mutationen beim Lehrpersonal	
Austritte	keine
Urlaub	M. Willi, Fachlehrerin Englisch
Eintritte	Manu Reinoso, Berufswahllehrer Klasse HA2
Nunzio Impellizzeri	Tanzlehrer für «Modern dance»

Entwicklung der Teilnehmer/-innen	
Beginn	184
Regulär beendet	171
Vorzeitige Lehrstelle	1
Dauerpraktikum	5
Wegzug	0
Ausschlüsse	7
Anschlusslösungen	**100%!**

Gewählte Berufe nach Berufsfeldern nach dem Kursjahr 2010/2011
95% in der Berufsbildung, 100% Anschlusslösungen



Teilqualifikationen

Berufsbildung

Lehrabschluss Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA	1

Ausbildung

Nothilfeausweise	28
Tastaturschreibdiplome gemäss SKV	82
ECDL (European Computer Driving Licence)	
ECDL Core (7 Module)	17
ECDL Start (4 Module)	68
Absolvierte Einzelmodule	692

Absolventen des ECDL Core, alle 7 Module mit Erfolg bestanden

Diplom SIZ Informatikanwender II (Schweizerisches Informatik Zertifikat)

BWS-Diplom

Lernziel erreicht ≥ 4,0	136
4,5–4,9 mit Erfolg (Auszeichnung)	50
5,0–5,4 mit grossem Erfolg (Auszeichnung)	22
5,5– 6 mit sehr grossem Erfolg (Auszeichnung)	2

Absolventen, die das Diplom «mit grossem Erfolg» bestanden haben.

Präsenzzeit der Schülerinnen und Schüler

100%	5
99%	21
98%	18

Für den Erhalt eines ordentlichen Zeugnisses ist gemäss AGB eine Präsenzzeit von 90% erforderlich.

Aktivitäten

- 1. Quartal 6 Berufswahl-Intensivwochen
- 48 Berufserkundungen (ca. 82 Berufe)
- 5 Plenumsveranstaltungen
- 4 Plenumsveranstaltungen mit Schülerpräsentationen
- Betriebspraktikum
- Externe Abteilungstage
- Wahlfachtage/Betriebspraktikum 2
- Lägernmarsch (Nachtmarsch)
- Winter-/Frühlingssporttag Lenzerheide

Besuchsmorgen

Wer nur auf einen Sprung beim Besuchstag der BWS Bülach vorbeischauen wollte, blieb garantiert hängen. Zu fesselnd waren die zahlreichen Präsentationen, Workshops, Tests, Wettbewerbe. Und man konnte spüren: Humor trägt viel zum erfolgreichen Lernklima bei.

«In drei Minuten beginnen im Zimmer 307 die Vorstellungsgespräche.»
Am Besuchstag der Berufswahlschule Bülach vom 9. April 2011 überraschten nicht nur Durchsagen wie diese. Schnell wurde den 360 Besucherinnen und Besuchern klar: Der Anlass ist hervorragend organisiert. «Wir wickeln den Besuchstag im Rahmen des Lernfelds ‹Team› ab», erklärt Schulleiter Walter Fehr. «Inhalte sind dort Gemeinschaftsprodukt, Zusammenarbeit, Kommunikation, Sichtwechsel, Sprache und Umgangsformen. Einer der geforderten Kompetenznachweise in diesem Lernfeld ist die Organisation eines Anlasses.»

Holz und Metall

Kaum zwei Materialien sind so verschieden und faszinierend zugleich wie Holz und Metall. In den modern eingerichteten Werkstätten im Untergeschoss gaben Schülerinnen und Schüler Kostproben ihres handwerklichen Geschicks. Die ausgestellten Arbeiten zeigten, welche kleinen Meisterwerke mit Talent und unter kundiger Anleitung möglich werden.

Gesundheit, Gestaltung, Gastronomie

Im Erdgeschoss bewiesen Lernende der Abteilung Gestaltung/Gesundheit ihr Können. Ausgestellt aus dem Unterricht «Gestaltung-Hauswirtschaft» waren schmucke Arbeiten wie Kissen und Schals, und an einem Tisch konnte mitverfolgt werden, wie flippige Schminktäschli entstehen. «Blut» stand im Klassenzimmer des Berufsfelds Gesundheit-Soziales-Chemie im Zentrum: Auf einem Gesundheitsparcours wurden Blutdruck, Blutgruppen und der Blutzuckergehalt bestimmt, die Werte auf einem Zettel eingetragen und den getesteten Personen mitgegeben.

In der Mensa kochten und servierten Lernende aus dem Berufsfeld Nahrung-Gastronomie zwei feine Mittagsmenüs. Wer sich lieber romantisch verpflegen wollte, konnte sich bei strahlender Sonne am Brätelstand an einem Feuerkorb aus BWS-eigener Produktion Cervelat oder Bratwurst selber braten.

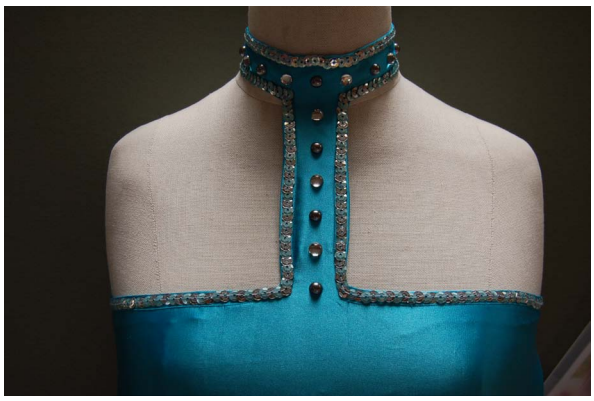
Allgemeinbildung und Technik
Klassen der Abteilungen Allgemeinbildung und Technik gaben im ersten Stock Einblick in ihr Schaffen. Im Zimmer der Berufsfeldklassen lockten ECDL/SIZ-Workshops sowie ein Tastaturwettbewerb. Podiumsgespräche «Rund um die Lehrstelle» sowie die Vorstellungsgespräche, die mit vielen Sketchs angereichert waren, zeigten: Mit Humor lernt sich vieles leichter. Bei anderen Workshops konnten Schul- sowie Allgemeinwissen getestet werden. Resultate des Wirtschaftssimulationsspiels «ECO-Startup» präsentierten Lernende an einer Medienkonferenz. Immer wieder wurden Besucher gekonnt in die Präsentationen mit einbezogen.

Cakes und Caramel-Zeltli
Die selbst gemachten Produkte an den drei Verkaufsständen setzten sich blendend ab. Das Angebot reichte von Pfeffermühlen und Nistkästen über Heuhühner und Schminktäschli – ein Hit – bis zu Zöpfen, Cakes und Caramelzeltli.

Persönliches Vorhaben

Durch die länger andauernde Auseinandersetzung mit einer Sache oder einem Thema sollen die Jugendlichen an der Berufswahlschule die Erfahrung machen, dass das persönliche Vorhaben zu einem Zuwachs an Wissen über sich selbst und so zu einem verbesserten Selbstbewusstsein führt. Ungeachtet allfälliger Veränderungen der Rahmenbedingungen zeigen sie dabei die Bereitschaft, sich für die Erreichung eines selbst bestimmten oder vorgegebenen Ziels einzusetzen und so eine Aufgabe im Bewusstsein zu Ende zu führen, dass man die Konsequenzen von Erfolg und Misserfolg zu tragen hat.
In einem Zeitraum von rund sechs Monaten erhalten die SchülerInnen der BWS die Gelegenheit, ein Projekt durchzuführen, dessen Ziel nicht in erster Linie eine schriftliche Arbeit ist, sondern vielmehr das Entstehenlassen eines Produkts, das sehr vielfältig sein kann. So wurden

im letzten Schuljahr unter anderem thematische Reisen (Filmstudios, Wanderritte) durchgeführt, konkrete Produkte hergestellt (Kleider, Billardtisch, Skateboard), Musikaufnahmen produziert oder eigene Jugendromane geschrieben. Insgesamt sind dabei über hundert zum Teil ausgezeichnete Arbeiten entstanden. Im Vordergrund standen dabei die Planung, Durchführung und Evaluation.



Diplomprüfung 2011

In der zweitletzten Schulwoche führen wir eine Diplomprüfung durch. Damit verfolgen wir die folgenden Ziele:

- Vermeiden von Durchhängern der Lernenden nach Abschluss des Lehrvertrages
- «Training» im Hinblick auf die Lehrabschlussprüfung. Die Lernenden erleben die Situation, in der sie innerhalb einer Woche in sämtlichen Fächern Prüfungen ablegen müssen.
- Aufwertung der Weiterbildung und der Schule mit einer Diplomnote im Zeugnis

Prüfungsstoff: Lernstoff des gesamten Jahres, d.h. alle Inhalte des Lehrplans

Durchführung: Klassenlehrkräfte und Fachlehrkräfte

Als Experten/innen wirken eigene Lehrkräfte mit.

Dieses Jahr wurden folgende Resultate erzielt:

Note ≥ 4,0 = Lernziele erreicht: 139 Lernende
Davon erhielten eine Auszeichnung:

Note 4,5–4,9 mit Erfolg bestanden:
50 Lernende

Note 5,0–5,4 mit grossem Erfolg bestanden:
22 Lernende

5,5–6 mit sehr grossem Erfolg bestanden:
2 Lernende

Abschlussreise

Eine letzte Herausforderung war die Abschlussreise auf die Rigi. Leider zeigte sich die «Königin der Berge» von ihrer schlechtesten Seite. Nichtsdestotrotz erlebten wir einen erlebnisreichen Tag, der den Lernenden und dem Lehrerteam Gelegenheit gab, sich voneinander zu verabschieden.

Frieren auf der Rigi im Nebel, Nieselregen und Sturm.

Mittagsrast unter dem Nebel, auf Alp Räb.

Unter dem Nebel auf dem Schlussspurt nach Weggis.

6. Oktober 2011